

Die Familie Eickstädt in Neumühlenkamp, Gemeinde Sydow, Kreis Schlawe

Wilhelm Johann Friedrich Eickstädt

geb. am 3. September 1876 in der Gemeinde Althütten, Kreis Neustettin (Pommern)

gest. 1963 in Horst/Holstein

Eltern: Pächter Wilhelm Eickstädt und Emilie geb. Schmekel

Wohnort der Eltern: Althütten, Kreis Neustettin

[Das Einwohnerbuch für den Kreis Neustettin, Ausgabe 1927/28 verzeichnet in Althütten eine Familie Eickstädt, auch im Landwirtschaftlichen Adreßbuch der Provinz Pommern (Niekammers Adreßbücher, Ausgabe 1939) wird ein Alb. Eickstädt in Althütten als Eigentümer mit 27 ha und 7 Kühen aufgeführt, das könnte der Bruder von Wilhelm gewesen sein]



Foto: ca. 1916

Einberufen zum Militär am 01.12.1916 als Landsturmmann, Armierungs-Ersatz-Bataillon XVII. A.K. Thorn, Feld. Komp. (1.1.-7.2.17 Stellungskampf an der Somme, 6.4.-27.5.17 Doppelschlacht Aisne Champagne, 28.5.-18.7.17 Stellungskampf Chemins des Dames) Am 9.4.18 vom Lazarett Baden-Baden aus dem II. Ers. Bath. Res. Inf. Regt. Nr. 9 nach Kolberg überwiesen. Am 20.7.18 mit 30,75 M monatlicher Rente garnisonsdienstunfähig zur Arbeitsaufnahme in der eigenen Landwirtschaft (Hilfsdienst in der Heimat) in Neumühlenkamp bei Sydow aus der Armee entlassen.

Erste Ehefrau:

Helene Eickstädt, geb. Wesse

geb. wann und wo unbekannt

gest. 1921 vermutlich in Neumühlenkamp

Eltern: unbekannt

Kinder:

1.) **Bruno Eickstädt**, geb. 2.6.1906 in Neumühlenkamp, gefallen Anfang 1945 in der Schlacht an der Oder war erst Berufssoldat, besuchte dann landwirtschaftliche Schule.

verh. mit Meta E. geb. Fehlberg, geb. 5.9.1910, gest. 27.1.2007 in Großburschla

Meta erbte als älteste Tochter den Bauernhof der Eltern (Abbau Wilhelmshof)

wohnhaft von 1937 bis 1945: Abbau Wilhelmshof (zwischen Pollnow und Rotzog), vorher: Neustettin, Bahnhofstraße. 3 Kinder: Ingrid, Jürgen und Manfred.

2.) **Gertrud Eickstädt**, geb. 1903, verh. mit Erich Manzke

3 Kinder: Helga, Horst und Brunhilde.

wohnhaft bis 1945: **Neuhütten**, Landgemeinde Althütten, Kreis Neustettin (Die Gemeinde Althütten liegt ganz im Norden des Kreises Neustettin, näher an Bublitz.

Zweite Ehefrau:

Marie Eickstädt, geb. Bleich. Keine Kinder.



Fotos alle vor der Heirat ca. 1910 bis 1915

geb. 30. 04.1888 in Labes, Kreis Regenwalde (Pommern)

gest. 1967 in Schönaich, Kreis Böblingen

Elten: Carl Friedrich Bleich, Walkermeister (* 1851, + 1932) und Auguste Anna Luise geb. Barkow, Bäckerstochter (* 1855, + 1927)

Wohnort der Eltern: zuletzt Walkmühle Groß Reetz, Kreis Rummelsburg (Pommern)

Wohnorte: Labes, Walkmühle (1888-1897), Groß Reetz, Walkmühle (1897 - ca. 1922), Neumühlenkamp, Gemeinde **Sydow** (ca. 1922 - 06.07.1946), Horst/Holstein, Bahnhofstr. 36 (07.07.1946 - 1963), Schönaich/Württ., Gartenstr. 12 bei der Schwester Anna Lux, geb. Bleich (1963 - 1967)

Marie Eickstädt wurde von ihren Neffen und Großneffen „Tante Mika“ genannt. Sie war trotz ihrer Armut stets sehr spendabel. Wenn ihre Neffen zu Besuch kamen, bereitete sie meist ein reichhaltiges Bauernfrühstück mit Eiern und Speck zu. Auch später, in den letzten vier Lebensjahren, als sie bei ihrer Schwester Anna in einem Zimmer schlief, zeichnete sie sich durch größte Bescheidenheit aus,

Neffe Peter Lux erinnerte sich daran, daß er und sein Bruder Christian etwa alle 14 Tage mit dem Fahrrad von Pollnow nach Neumühlenkamp geschickt wurden, um dort bei der Tante Butter und Eier zu holen. Im Stall standen 1-2 Kühe, auch gab es Hühner. Tante Mika machte selbst Butter, sie hat auch im eigenen Backofen außerhalb des Hauses, den Seitenweg hinauf, ungefähr 20 m vom Haus entfernt, Brot gebacken. Das Haus war recht klein, mit Stroh gedeckt und etwa in der Mitte des bäuerlichen Katens befand sich der Rauchfang, wo Tante „Mika“ auch kochte. Im Rauchfang hing stets geräucherter Speck. Die Küche hatte einen lehmgestampften Boden, nur im Wohnzimmer gab es einen Bretterboden. Mitten im Hof stand ein schöner Kirschbaum, ferner waren da ein großer Pflaumenbaum und ein lang-süßer Apfelbaum. Der Stall stand separat und war geteilt in einen Pferde- und einen Schweinestall. Im Schweinestall sprangen auch stets Kaninchen umher. Von Zeit zu Zeit spannte Wilhelm seinen Wagen an und fuhr mit dem einzigen Pferd nach Pollnow, um dort einen Teil seiner Ernte zu verkaufen und auch um der Schwägerin und dem Schwager Anna und Otto Lux Pflaumen oder Kartoffeln zu bringen. Das Pferd war unberechenbar. Wenn man in den Stall ging, konnte es schon sein, daß es ausschlug. Die Jungens hatten großen Respekt vor ihm. Wie alle anderen deutschen Einwohner Neumühlenkamps, mussten auch die Eickstäds 1946 ihr zu Hause für immer verlassen. Leider

stehen das Haus und die Stallgebäude heute nicht mehr, wann sie verschwanden, ist nicht bekannt. Aber sie waren schon 1974 zusammengefallen, nur die Grundmauern waren damals noch zu erkennen.



Foto links: 1961 (Personalausweis)

Foto rechts: Ehepaar Marie (weite Ehefrau von Wilhelm Eickstädt) und Wilhelm Eickstädt in Horst, ca. 1960

Die Eickstädt vom Wilhelmshof (Bruno und Meta) fuhren mit ihren Kindern regelmäßig sonntags mit Pferd und Wagen nach Neumühlenkamp und besuchten den Vater von Bruno, Opa Wilhelm und seine zweite Frau Marie. Die hatten in Neumühlenkamp eine sehr kleine Landwirtschaft.

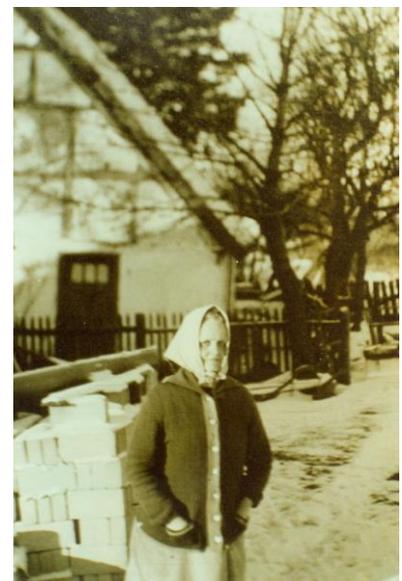


Foto links: Wilhelm Eickstädt mit dem einigen Pferd. Rechts der Leiterwagen.

Foto rechts: Marie Eickstädt, geb. Bleich in Neumühlenkamp vor ihrem kleinen Häuschen

Stand: 12.04.2020

Zusammengestellt 2012 von Jürgen Lux mit Unterstützung von Ingrid König, Horst Manzke und PeterLux +